

Kühlager sorgt für konstante Frische

Fest auf dem Baumannshof in Egenhausen zog viele Besucher, auch von weiter her an

EGENHAUSEN (mi) - Ob es am aktuellen Gammelfleischskandal, am herrlichen Spätsommerausflugswetter oder am biologischen Gemüse der Baumanns lag, bleibt unklar. Auch die Bogenschützen waren es diesmal nicht, die wahre Massen in die kleine Gemeinde bei Oberzenn lockten. Doch bereits um 11 Uhr war im Dorf kein Parkplatz mehr zu finden und die Platzanweiser hatten ihre Mühe, die ankommenden Fahrzeuge zu einer freien Stelle zu dirigieren.

Ziel der Scharen, die größtenteils aus Nürnberg, Fürth, Erlangen, Würzburg und Forchheim nach Egenhausen strömten, war das Hoffest der Baumanns. Ende der 80er Jahre begannen Wolfgang und Jutta Baumann eine ökologische Landwirtschaft, zunächst hielten sie nur zwei Ziegen. Vor sieben Jahren veranstalteten sie dann ihr erstes Hoffest, um sich den Kunden persönlich vorzustellen und um ihnen zu zeigen, wo die Produkte wachsen. Mittlerweile beschäftigen die Baumanns 14 Mitarbeiter und liefern mit drei Fahrzeugen von dienstags bis freitags die so genannte Öko-Kiste an über 700 Kunden aus.

Bestellt wird die Kiste meist von jungen Familien und von Berufstätigen, die Wert auf qualitative, biologische und frische Produkte legen. Dies war das Ergebnis einer Studie, die die Baumanns über ihren Öko-Lieferservice erstellen ließen. Weil knackiger Salat, Möhren, Äpfel, Brot und Käse so gefragt sind, konnte Wolfgang Baumann pünktlich zum Hoffest seine neue, große Packhalle und ein Kühlagerhaus präsentieren. „Im Kühlhaus hat es konstant sechs Grad. Jetzt können wir unseren Kunden eine gleichmäßigere Frische bieten“, freut sich der Quereinsteiger, der eigentlich gelernter Heilerziehpfleger ist.

Stillfreundlich oder laktosefrei

Pfarrer Rainer Schmidt aus Kirchfarnbach ist schon seit seiner Studentenzeit in Bonn begeisterter Öko-Kisten-Besteller. „Wer die Kiste mit Produkten der Saison bestücken lässt, ist praktisch gezwungen, immer wieder etwas Neues zu kochen“, begeistert er sich. „Nach den Schwangerschaften meiner Frau, konnten wir problemlos auf stillfreundliches Gemüse umstellen“, betont er nur einen der Vorteile des



Selber sehen, wo die guten Sachen herkommen: Dazu - und zum Einkaufen - bestand am Baumannshof am Sonntag Gelegenheit.

Ökolieferservices. „Bei den Baumanns gab es auch schon vor fünf Jahren palettenweise Reismilch zu bestellen, als noch kein einziger Supermarkt diese führte. Unsere Söhne leiden nämlich an Milchzuckerintoleranz“, erklärt Schmidt. „Das ist fast wie ein Bioladen vor der Haustüre.“

Brigitte und Martin Bergmann aus Unterlaimbach wollten auf dem Hoffest unbedingt die Leute kennen lernen, „die hinter dieser tollen Dienstleistung stehen. Wir sind beide berufstätig, legen aber viel Wert auf unsere Ernährung“, betont das Paar. „Die ehrliche und vertrauensvolle Art, wie die Baumanns den Öko-Service betreiben, gefällt uns besonders. Immer liegt ein Kundenbrief mit neuen Rezepten zum bestellten Gemüse dabei“,

unterstreicht Brigitte Bergmann die liebevolle Art, die für sie jede Lieferung aus Egenhausen ausstrahlt.

Alte Gemüsesorten erhältlich

Für ihren Mann ist es zudem wichtig, dass die Zulieferer zuverlässig sind. „Sie stellen die Kiste an den verabredeten Platz, im Winter in die Küche, weil das Gemüse vor der Türe ja erfrieren würde.“

Angetan haben es der Familie Bergmanns vor allem die alten Gemüsesorten wie „Postelein“ oder „Pak Choy“, die manchmal in der Öko-Kiste liegen. „Babynahrung“ gibt es auch. „Als Johanna zur Welt kam, haben wir eben nach ein paar Monaten zusätzlich Kartoffeln und Möhren für ihre Babybrei bestellt“, erzählt Brigitte Bergmann.